

weiss nicht, ob aus Überzeugung, oder um sich Bahr günstig zu stimmen. Ich liebe ihn (Klimt) im Traum sehr (noch mehr als in Wirklichkeit). Dann fahren wir, ich, O.?, Mimi? – jedenfalls zu fünf eine Bergstraße hinauf, von Hadersdorf aus, auch neue karstartige Berge stehn rechts von der Bahn; – zu meiner Verwunderung an der Straße ein großes Hotel; in einer Nische lebensübergross eine vergoldete Themis, sie hat die Wagschale in der Hand und schwingt sie, bis zu unserm Wagen; wir steigen aus, ich besehe mir Zimmer u. s. w.; – was gegen das Hotel spricht, ist dass man durch ein Parterrefenster im Badezimmer das Bidet sieht; ich denke: hier könnte man mit einer Geliebten wohnen – nur Sonntag nicht; Lili ist mit mir, ich laufe ihr zum Spass davon. –

Das hiesige deutschnat. antis. Organ bringt eine Correspondenz aus Graz (Franz Goldhann) – wo der Umstand dass Walden in der K. d. W. gastirt – als Burgfriedensstörung in unsrer „großen Zeit“ hingestellt wird. Krieg jener Richtung (Schn.-Schule etc.) – die das große Unheil über die Welt gebracht hat. (Und doch „große Zeit“?!) Gehts noch weiter –? –

Spazieren, im Gefühl eines rechten innern Alleinseins. –

Nm. am Fldb. beschäftigt. –

Mit Heini Besorgungen; mit ihm Tonkünstler Orchester Concert. (Rosenthal spielt phaenomenal ein neues Scharwenka Concert.)

17/3 Dr. Frischauer bittet mich um eine Unterredung Residenz Hotel: Artikel um für geplante Tuberkulösen Soldaten-Heilstätten Stimmung zu machen. Ich erkläre mich unfähig dergleichen zu verfassen. –

Hohe Warte, bei Mimi. Über U. und Stephi. Sie sehr dagegen. Seine Unverlässlichkeit etc. Minderwertigkeit der meisten Menschen. – Über Heimatgefühl, Oesterreich, Habsburg, Josef II. –

Nm. am Fliederb.

O. und Frl. Pollak von der Bahn geholt. O. hatte viel Erfolg gehabt; das Concert war czechisch; Kocian benahm sich politisch taktlos. (Ein deutsches Hotel . . . also schmutzig.) Deutsche Damen, an die O. durch Otti Salten empfohlen war, brachten das deutsche Publikum ins Concert. Der Direktor des czech. Theaters stellt ihr eine Loge (Rusalka) zur Verfügung. Sie besichtigte die Skodawerke.

18/3 Heute vor 17 Jahren starb M. R.

Dictirt Briefe, „Wahnsinn“ (letzte Feile).

Am Fldb.; – mit mehr Hoffnung. –

Mit O. bei Schmidls. Hauptm. Rabitsch aus Hamburg zurück, erzählt Flieger- und andre Geschichten; u. a. über deutsche Offiziere. – Oblt. Unreich, gewesener Tenor allerlei aus dem Krieg, von seiner